



Ärztliche Leitung:
Dr. Ute Seemann

Die Anerkennung der
Fachtagung bei der
Landesärztekammer
ist beantragt.

Frühjahrstagung der Fachgesellschaft Psychose und Sucht e.V.

Soziale Arbeit und Medizin: Ausschlussdiagnose? Was wirkt bei Menschen mit Doppeldiagnose nach der Klinik?

20. April 2018 in Herzogsägmühle, Beginn: 9.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

ganz herzlich dürfen wir Sie zur diesjährigen Frühjahrstagung der Fachgesellschaft Psychose und Sucht e.V. (DFPS) nach Herzogsägmühle einladen.

Menschen mit psychischer Erkrankung und Sucht (Doppeldiagnose) sind gerade bei schwererem Krankheitsverlauf über einen sehr langen Zeitraum neben der akutklinischen Behandlung auf Unterstützung angewiesen.

In dem Bereich der sogenannten komplementären Hilfen treffen unterschiedliche Vorstellungen von Betreuung und Behandlung, Traditionen von Hilfesystemen und Berufsgruppen aufeinander. Diese Spannungsfelder werden aufgegriffen und aus mehreren Blickwinkeln und von unterschiedlichen Professionen in einer fachlichen Auseinandersetzung beleuchtet. Ist Evidenzbasierung bei psychosozialen Hilfen erforderlich? Ist Abstinenz zieloffen zu verhandeln? Wie gelingt echte Multiprofessionalität im Hilfesystem?

Wir freuen uns auf spannende und anregende Diskussionen!

Dr. Sibylle Hornung-Knobel

1. Vorsitzende der Dt. Fachgesellschaft
für Psychose und Sucht e.V.
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Ärztin im RPK München

Peter Walter

Fachbereichsleitung Menschen mit seelischer Erkrankung,
Menschen mit Suchterkrankung,
Gerontopsychiatrie und Pflege
Vorsitzender des SPG Weilheim Schongau

Informationen

Veranstalter: Deutsche Fachgesellschaft
Psychose und Sucht e.V. (DFPS e.V.)
www.dfps.de

Ausrichter: Fachbereich Menschen mit
seelischer Erkrankung und Suchterkrankung,
Gerontopsychiatrie und Pflege;
Herzogsägmühle – Innere Mission München –
Diakonie in München und Oberbayern e.V.

Tagungsort: Deckerhalle, Dorfplatz 6,
86971 Peiting-Herzogsägmühle

Anmeldung und Tagungsbüro: Die Anmeldung
erfolgt bis spätestens 23.03.2018 durch Rück-
sendung des Anmeldeformulars
per Post, Fax oder E-Mail:

HERZOGSÄGMÜHLE

Sekretariat
Am Latterbach 13 · 86971 Herzogsägmühle
Fax: 088 61/219-4325
E-Mail: mse.sekretariat@herzogsaegmuehle.de
oder online über das Pdf-Formular der Veranstal-
tung im Internet:
<http://www.herzogsaegmuehle.de/3009.0.html>

Für telefonische Rückfragen wenden
Sie sich bitte an das Sekretariat unter der
Telefonnummer 08861/219-301

Gebühren: Tagungsgebühr: 70,00 €
(für Mitglieder der DFPS 60,00 €)

Zahlungsmodus:

Überweisung der Tagungsgebühr bitte bis
zum 23.03.2018 (mit allen Namen der Teilnehmer)
an folgende Bankverbindung:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE72 7035 1030 0000 0098 11
Betreff Fachtag DD 20.04.2018



Herzogsägmühle versteht sich als ORT ZUM LEBEN

und wird getragen vom Verein „Innere Mission München – Diakonie
in München und Oberbayern e.V.“. Im Rahmen einer offenen Dorf-
gemeinschaft erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit
Problemen, Krankheit oder Behinderung Hilfen zur persönlichen,

sozialen und beruflichen Entwicklung oder Heimat und Pflege im
Alter. Daneben bietet Herzogsägmühle Beratungsdienste, Tages-
stätten, Arbeitsmöglichkeiten und Wohnungen in Orten der Umge-
bung an.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft · IBAN: DE42 7002 0500 0004 8192 00 · SWIFT-BIC: BFSWDE33MUE



PROGRAMM

9.00 – 10.00 Uhr

Anmeldung und Begrüßungskaffee

10.00 – 10.30 Uhr

Einführung und Grußworte

Dr. med. Sibylle Hornung-Knobel

1. Vorsitzende der Dt. Fachgesellschaft für Psychose und Sucht e.V.

Michael Asam

1. Bürgermeister Gemeinde Peiting, Bezirkstagsvizepräsident v. Obb.

Wilfried Knorr

Direktor Herzogsägmühle (Innere Mission München – Diakonie in München und Obb. e.V.)

Tagungsmoderation: Dr. med. Klaus Keller

Abteilungsleiter Rehabilitation in Herzogsägmühle

ab 10.30 Uhr

Vorträge

10.30 Uhr: Wirksamkeit psychosozialer Hilfen: Wie steht es mit den Belegen?

Prof. Dr. med. Thomas Becker

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Univ. Ulm, BKH Günzburg

11.00 Uhr: „Es gibt mehr Ding’ im Himmel und auf Erden ...“ Zieloffenheit als leitendes Prinzip der Suchthilfe

Prof. Dr. phil. Arno Drinkmann

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT). Professur für Psychologie, Fakultät für Soziale Arbeit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

11.30 Uhr: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Menschen ins Leben zurückzubringen“ (Abwandlung eines Sprich- wortes aus Nigeria). Von der Notwendigkeit des Zusam- menhalts von Menschen und Institutionen bei der Sorge um Menschen mit Doppeldiagnosen

Wolfgang Scheiblich

Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialarbeiter, bis 2015 Geschäftsführer des SKM Köln und langjähriger Bundesvorsitzender der Caritas Suchthilfe (CASU)

14.15 Uhr:

Workshops (90 Min.)

1. Mein Leben, meine Krankheit, meine Genesung – eine Betroffene erzählt

Kirsten Brucker und Harald Sadowski, Dipl.-Sozialpädagogin,
Geschäftsführer Wohn- und Betreuungsverbund Markus-Haus Essen

2. Von der Diagnose zum Mitbürger – ganzheitliche Sicht und Behandlung im ambulanten Setting

Antje Peitzsch, Dipl.-Psych., Bereichsleitung der TWGs für Sucht,
Psychisch Kranke und DD, Integra Soziale Dienste gGmbH

3. Qualifizierung im Bereich Suchttherapie – Neue Entwicklungen in der berufsbegleitenden Weiterbildung

Dr. phil. Theo Wessel, Dipl.-Psych., Geschäftsführer des Gesamtverband
für Suchthilfe e.V., Fachverband der Diakonie Dt.

4. Internetsucht und psychische Erkrankung: Spezifische Aspekte der ambulante Beratung und Behandlung

PD Dr. med. Bert te Wildt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Chefarzt der Psychosomatischen Klinik Kloster Diefen

12.15–13.15 Uhr

Pause und Mittagessen

13.15 Uhr

Podiumsdiskussion

50 Jahre anerkannte Krankheit Sucht – Wo stehen wir in Bezug auf Stigmatisierung/Inklusion?

Moderation:

Dr. hum. biol. Tim Pfeiffer-Gerschel

Dipl. Psychologe, Geschäftsführer IFT München, Leiter der Deutschen
Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD)

Prof. Dr. med. J. Becker (BKH Günzburg),

Dr. med S. Hornung-Knobel (DFPS),

E. Metzner (Stadtmission Nürnberg),

W. Scheiblich (SKM Köln),

Dr. phil. T. Wessel (GVS)

Vertreterin Angehörigenverband n. n.

5. Sucht und psychische Erkrankung im Jugendalter: Komorbiditäten und entwicklungs-dynamische Aspekte in der klinischen Praxis

Dr. med. Frank Beer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie Klinik
Hochried, KJF

6. Der Startprozess in der Soziotherapie – Ergotherapie als elementarer Baustein

Kerstin Enright / Elisabeth Mader, Dipl. Ergotherapeutin /
Altenbetreuerin, Soziotherapeutische Facheinrichtung „Haus Sebastian“,
Diakonie Rosenheim

7. Bausteine einer zieloffenen Suchtarbeit

Prof. Dr. phil. Arno Drinkmann, Dipl.-Psych., Psychologischer
Psychotherapeut (VT). Professur für Psychologie an der Fakultät für Soziale
Arbeit der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

16.00 Uhr: Tagungsende